

fono forum-Leser schrieben uns . . .

Bruckners Sinfonien

Selten habe ich mich über eine Besprechung so gefreut wie über die Kritik der Bruckner-Gesamtaufnahme Ihres Mitarbeiters Dr. Franz Junghanns in Heft 11/67, denn ich habe in dieser Rezension viel tiefes Verständnis für das Werk Bruckners einerseits und für die Art und Weise, wie ich glaube, Bruckner interpretieren zu müssen, gefunden. Zu einigen Punkten, die aber nicht mich persönlich betreffen, möchte ich jedoch Stellung nehmen. Oberster Leitsatz bei der Neuaufnahme dieser neun Bruckner-Sinfonien sollte es sein, den letzten Willen Bruckners, so wie er sich in den der Nationalbibliothek Wien von ihm „für spätere Zeiten“ überlassenen Originalmanuskripten niederschlägt, dokumentarisch festzuhalten. Gleichzeitig sollte es nur eine Darstellung des sinfonischen Werks Bruckners sein (ich hoffe, daß sich irgendwann noch Gelegenheit für mich findet, auch das chorische Schaffen Bruckners in seinen wichtigsten Werken zusammenhängend auf die Schallplatte zu bringen). Deshalb haben wir darauf verzichtet, das Te Deum aufzunehmen, das übrigens ebenso wie eine Reihe von Motetten im Zusammenhang mit den Einzelveröffentlichungen der Sinfonien erscheinen wird. Und auch die Aufnahme der „nullten“ Sinfonie entspräche nicht Bruckners Willen: Er hat sie ausdrücklich als ein frühes (mir persönlich zwar sehr liebes, aber) noch nicht ausgereiftes Werk annulliert und wollte nicht, daß es gedruckt wurde.

Jetzt zu den „Kürzungen“ der zweiten Sinfonie: Es handelt sich dabei nicht um „Striche“, sondern um von Bruckner ausdrücklich gewählte, mit eigener Hand eingetragene und daher authentische Kürzungen, die von Robert Haas wieder eingefügt wurden. Herr Dr. Junghanns hat völlig recht, wenn er meint, sie in früheren Aufnahmen von mir gehört zu haben. Ich habe beim Bruckner-Fest 1938 in Hamburg die Uraufführung der Haas-Originalfassung, selbstverständlich ohne jede Kürzung, dirigiert, und ich habe lange mit mir gerungen, ob ich nicht wenigstens das für Bruckner so charakteristische Zurückgreifen auf das erste Thema des ersten Satzes im Finale auf die Platte bringen sollte (bei Konzertaufführungen werde ich es sicher in Zukunft tun, denn es ist wichtig als ein „Umgreifen“ des ganzen Kosmos der jeweiligen Sinfonie und kommt von der Zweiten an in allen Sinfonien vor). Unverständlich ist für mich auch vor allem das Fehlen der Wiederholungen in der Exposition des Scherzos, was ganz ungewöhnlich ist. Aber wer bedauerte nicht auch das Fehlen der herrlichen 10 Takte in der Entwicklung zum Höhepunkt des Adagio der Achten, die der so verdienstvolle Robert Haas, eigentlich unverständlicherweise, wieder eingefügt hat — doch sicher hat Bruckner in diesem letzten Fall recht getan: Die Steigerung zum Höhepunkt gewinnt entschieden mehr an Konzentration der Form durch Auslassen dieses nochmaligen Neuanfangs. (Es gibt noch eine Reihe für die Interpretation problematische Dinge bei Bruckner. Ohne weiter darauf eingehen zu wollen, erinnere ich nur an das Faktum des Beckenschlags in der vierten und siebenten Sinfonie.) Aber da wir uns nun einmal zur Aufgabe gestellt hatten, die Sinfonie in der letzten Willensäußerung Bruckners einzuspielen, haben wir diese Stellen weglassen müssen.

Die einzige Ausnahme machte die erste Sinfonie. Ich habe hier die Linzer Fassung gewählt, weil erstens die Originalpartitur der späteren Wiener Fassung noch nicht erschienen ist (die von den Freunden Bruckners retuschierte Erstdruckfassung kam selbstverständlich nicht in Frage) und ich zweitens mit gutem Recht vermute, daß diese etwas von der Ursprünglichkeit der Linzer Fassung des „kecken Besers“ verloren hat; Bruckner hat auch ausdrücklich immer die „Linzer“ als vollgültige Fassung anerkannt.

Die von mir eingespielte Fassung der Zweiten ist die von 1877, also aus einer Zeit, in der Bruckner bereits die Vierte komponiert hatte und somit zur vollen Reife seines kompositorischen Könnens gelangt war. Wir können bedauern, daß

Unsere Kunden sind unsere besten Verkäufer



Shure Super-Track®
V-15 Typelt

GUARANTEE REGISTRATION; IMPORTANT		DATE 4/U/67
This card must be returned to register your guarantee.		SERIAL NO. (II «))
MY NAME Peter Sandberg	I WOULD INFORM IF THIS PRODUCT THROWS;	
ADDRESS C	«OVERTISING	G DEALER RECOMMENDATION
CITY 1 BERLIN	NEWSPAPER MAGAZINE	B FRIENDS RECOMMENDATION
ZIP CODE	CONSUMER SHOW OTHER Test report in "HiFi-Stereophonie"	
I PURCHASED THIS PRODUCT FROM (BEULE)		
My comments on the Operation and Performance of this unit art listen below.		
The V-15 Type II seems to me superior to my other System at present available		

Tag für Tag treffen bei Shure Registrierungskarten für den Garantieanspruch ein und immer wieder steht unter der Rubrik «Kaufgrund»: Auf Empfehlung eines Freundes (Friends recommendation). Das ist der beste Beweis, daß Shure Kunden zufrieden sind!

Unsere Kunden empfehlen Shure Tonabnehmer untereinander, das ist auch der Hauptgrund für die Popularität von Shure Tonabnehmern.

Natürlich werden Shure Produkte auch in Testberichten von Fachzeitschriften, Labora-

torien und Musikkritikern lobend hervorgehoben. Mehr jedoch freut uns, daß unsere Kunden Shure Tonabnehmer wegen ihrer staunenswerten Präzision und der Musikalität ihrer Wiedergabe aus Überzeugung weiterempfehlen!



Shure Vertretungen: Deutschland: Braun AG, 6 Frankfurt am Main, Rüsselsheimer Straße; Schweiz: Tellon AG, Zürich, Affalrieder Straße 232; Österreich: H. Lurf, Wien 1, Reichsstaatsse 17, Orchester Sektor; E. Dematt 4. Co., Innsbruck, Bozner Platz 1; Niederlande: Tempofon, Tilburg

47-15

er in dieser seiner letzten Fassung so verfahren ist, aber wir müssen seinen letzten Willen (ob ganz freiwillig oder von den Freunden in etwa beeinflusst) respektieren, wie wir ihn bei allen späteren Sinfonien — siehe die Achte — respektiert haben. Der Fall der Zweiten beweist eben für mich, daß sie in der formalen Anlage schon von vornherein nicht ganz geglückt ist und daß auch Bruckners spätere „Verbesserungen“ dem nicht ganz abhelfen konnten; trotzdem liegt sie *mir* sehr am Herzen, wie man ein nicht ganz geratenes Kind besonders liebt. Ich liebe sie — ähnlich wie die Erste — auch deswegen ganz besonders, weil sie Form- und Ausdruckselemente bringt, die der spätere Bruckner nicht mehr weiter verfolgt hat. Aber darüber zu diskutieren, würde zu weit führen.

Eugen Jochum, München-Nymphenburg

Ein Giannini-Dokument

Im November-Heft des fono forums beklagt Herr Schneider mit vollem Recht das Fehlen jeglicher Dusolina-Giannini-Platten im deutschen Repertoire. Ich habe — wie er — lange, sehr lange gesucht und... jetzt gefunden! In Amerika natürlich. Um allen, die ein Dokument dieser herrlichen Stimme suchen, zu helfen, darf ich Ihnen folgendes mitteilen: International Record Collectors' Club, P. O. Box 1811, Bridgeport, Conn. 06601, USA, hat kürzlich unter der Nummer L 7027 eine Platte „Dusolina Giannini — Gems from her repertoire“ herausgebracht. Man kann sie auch als Einzelstück bestellen. Die Lieferung erfolgt prompt und in guter Verpackung.

Dusolina Giannini, die ich in meiner Jugend Maienblüte oft gehört habe, war nicht nur eine großartige „Forza“-Leonore, nicht nur eine faszinierende Carmen, eine tief erschütternde Desdemona, eine mitreißende Aida, eine ergreifende Tosca, sondern auch eine sehr interessante Gestalterin des deutschen Liedes.

Von allen diesen Rollen enthält die (auch technisch gute) Platte charakteristische (beglückende!) Beispiele. Neben den Opernausschnitten singt Frau Giannini das Ständchen von Richard Strauss, das Lied „Der Schmied“ von Adolf Jensen (1837—1879, ansonsten im Bielefelder überhaupt nicht vertreten) und — wie sie es ja leidenschaftlich gern tat — eine italienische Canzone.

Manche Schallplatte nennt sich „Sänger-Porträt“. Hier ist nun einmal tatsächlich das Porträt einer der schönsten Frauenstimmen, die meine Generation gehört hat, auf ideale Weise gelungen. Typisch für Dusolina Giannini ist jede einzelne Aufnahme. Die erregendste ist (für mich!) das Schlußduett aus „Aida“, das sie zusammen mit Aureliano Pertile singt. Vor dem Weltkrieg II gab es ja bekanntlich eine „Aida“-Gesamtaufnahme auf 78er-Platten; aus dieser Serie stammt das Finale. Es ist von so sagenhafter Schönheit, so inniger Verklärung, so jenseitiger Entrücktheit, daß allein dieser Ausschnitt die Anschaffung der Platte rechtfertigen würde.

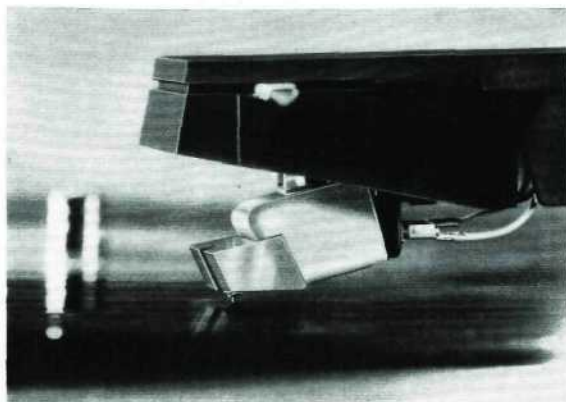
Oswald Heske, Bochum

Bezugsgebühr enthält abzugsfähige Mehrwertsteuer

Am 1. Januar 1968 wurde die bisherige Brutto-Allphasen-Umsatzsteuer von der Mehrwertsteuer abgelöst. Trotz verschiedener Kostensteigerungen behalten wir vorerst den Abonnementspreis für unsere Zeitschrift unverändert bei; er beträgt bei Lieferung von drei Heften vierteljährlich nur 6,— DM. Für unsere Leser tritt dabei eine Verbilligung ein — denn in diesem Bezugspreis sind ab sofort 4,76% gesetzliche Umsatzsteuer neuer Art (Mehrwertsteuer) enthalten, die von nach neuem Umsatzsteuerrecht veranlagten Betrieben des Inlandes als durchlaufender Posten für den Vorsteuerabzug beim Finanzamt geltend gemacht werden können. Der Nettobezugspreis beträgt demnach pro Vierteljahr 5,71 DM, die steuerlich anrechenbare Mehrwertsteuer bei Lieferung und Inkasso durch den Postzeitungsdienst — 29 DM, bei Bezug im Streifband ist der Umsatzsteueranteil aus der Rechnung zu sehen.

Es empfiehlt sich heute mehr denn je, unsere Zeitschrift gegen Rechnung im Jahresabonnement zu beziehen. Die Jahresrechnung weist die Mehrwertsteuer klar sichtbar in einer Summe aus, der Mehrwertsteuerbetrag kann unverzüglich als Vorsteuer bei der nächsten Umsatzsteuerzahlung in Abzug gebracht werden.

Bielefelder Verlagsanstalt KG



V15/AME-2

Mit

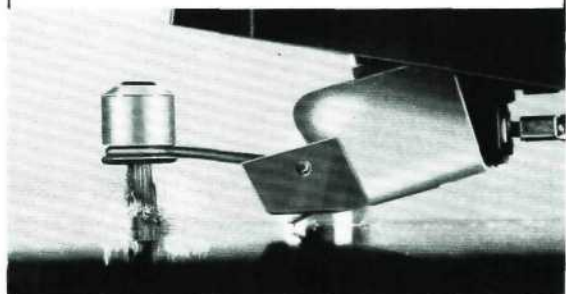
Pickering

Plainview. N. Y.

HÖRT man den Unterschied

Neun von zehn Herstellern hochwertiger HiFi-Stereo-Plattenspieler und Stereo-Anlagen verwenden deshalb PICKERING.

PICKERING — der Welt größter Hersteller magnetischer Tonabnehmersysteme höchster Qualität.



V15/AME-3

Es ist kein Zufall, wenn die Diamantspitze eines PICKERING V 15/3 Dustamatic-Systems immer staubfrei ist. Die DUSTAMATIC-Bürste reinigt die Rillen **jeder** Platte während des Abspielens, ohne die Nadelführung zu beeinträchtigen.

Für jede Tonarmkonstruktion liefern wir das passende V 15-PICKERING-System.

Bitte schreiben Sie uns:

INTERNATIONALE HIFI VERTRIEBSGESELLSCHAFT MBH.
71 Heilbronn-Sontheim, Uhdestra 33, Telefon (07131) 51910



Schweiz: Thorens-Franz AG, Wettingen
Österreich: Othmar Schimek, Salzburg